



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 91.

Welzheim, Donnerstag den 17. Juni 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

A. Amtsgericht Welzheim.

Wilhelm Geiger, geboren am 15. Oktober 1826, Sohn des Georg Friedrich Geiger, gewesenen Bauers in Welzheim, wurde durch Gerichtsbeschluss von heute für

† † †

und als am 15. Oktober 1896 ohne Leibeserben verstorben erklärt.
Den 15. Juni 1897.

stv. Gerichtsschreiber
R o l b.

A. Amtsgericht Welzheim.

Jakob Doderer, geboren am 20. Oktober 1826, Sohn des Jakob Tobias Doderer, gew. Bauers in Bruch, Gemeinde Kirchenkirnberg, und der Eva Katharine geb. Peter, wurde durch Gerichtsbeschluss von heute für

† † †

und als am 20. Oktober 1896 ohne Leibeserben verstorben erklärt.
Den 15. Juni 1897.

stv. Gerichtsschreiber
R o l b.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald
für das III. Quartal 1897

(Juli, August, September.)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Geschäftsbericht

der

Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft
für den württembergischen Jagdkreis
für das Jahr 1896.

(Schluß.)

Berufungen.

Beim Schiedsgericht wurden Berufungen
anhängig 82 Fälle

Erledigt:

durch Zurücknahme und Vergleich 2

durch Urteil und zwar: a) zu Gunsten des Berufungslägers (Verletzten) 21
b) zu Gunsten der Berufsgenossenschaft 59
82 Fälle.

Rekurse.

Bei dem Königl. Landesversicherungsamt wurden Rekurse anhängig 7 Fälle.

Erledigt:

durch Urteil und zwar: a) zu Gunsten der Verletzten 3 Fälle
b) zu Gunsten der Berufsgenossenschaft 3
unerledigt am Jahreschluss 1 Fall
7

Entschädigungen.

Renten wurden insbesondere im Laufe des Jahres bezahlt an:
1675 Verletzte (worunter aus früh. Jahren 1203),
138 Witwen (" " " " 114),
215 Kinder (" " " " 161),
daneben in 9 Fällen bloß Beerdigungskosten.

Die Gesamtsumme der bezahlten Entschädigungen belauft sich auf 142,978 M 99 S (1895: 111560 M 28 S, 1894: 93836 M 42 S) und verteilt sich dieser Betrag:

Kosten des Selbstverfahrens (113 Personen) 2,613 M 94 S
Renten an Verletzte 114,558 M 25 S
Beerdigungskosten 1,110 M — S
Renten an Witwen Getöteter 9,600 M 06 S

Abfindungen an Witwen wegen Wiederverheiratung 883 M 29 S
Renten an Kinder Getöteter 9,860 M 78 S
Renten an die Ehefrauen von in Krankenhäusern untergebrachten Verletzten 135 M 09 S
Renten an Kinder von in Krankenhäusern untergebrachten Verletzten 274 M 15 S
Kur- u. Verpflegungskosten an Krankenhäuser (28 Personen) 3,944 M 43 S
142,979 M 99 S

Verwaltungsaufwand.

Dieser setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Kosten der Unfalluntersuchungen:
 - a) Vertrauensmänner und für Protokollabschriften zc. 1,013 M 95 S
 - b) Aerzte für Gutachten 3,578 M 85 S
2. Schiedsgerichtskosten 1,622 M 32 S
3. Kosten der Vorstandssitzungen 479 M 80 S
4. Kosten der Genossenschaftsversammlung 394 M 60 S
5. Gehälter der Beamten und Bediensteten 4,894 M 40 S
6. Reisekosten der Beamten 207 M 27 S
7. Lokalmiete, Heizung, Beleuchtung zc. 153 M 70 S
8. Für Schreibmaterialien, Drucksachen, Instand-

haltung des Inventars etc.	531 M 79 S
9. Postporto	
Porto allgemein	1,327 M 45 S
Porto für Einbringung der Beiträge	144 M 20 S
10. Insertions- und Publikationskosten	224 M 94 S
11. Sonstiger Verwaltungsaufwand	6,137 M 52 S
(Hierunter Kosten für die Umlage und den Einzug der Beiträge 5,867 M 72 S)	

Gesamtaufwand 20,710 M 79 S
(1895: 10 060 M 25 S, 1894: 19944 M 94 S)
U m l a g e.

Durch Umlage sind für das Jahr 1896 aufzubringen:

Entschädigungen an Verletzte, Wittwen, Kinder etc.	142,979 M 99 S
Verwaltungsaufwand	20,710 M 79 S
	163,690 M 78 S

Davon ab: a. die Hälfte der Zinsen aus dem Reservefond, welche zur Deckung der Genossenschaftskosten verwendet werden darf

5,275 M 90 S

b. eingegangene Strafgebühren

105 M — S

c. Zinsen aus den Anlagen zum Betriebsfond

55 M 35 S

5,436 M 25 S

Rest-Umlage 158,254 M 53 S

Das beitragspflichtige Grund- und Gefällesteuer-Kapital beträgt: 22,570,174 M 50 S und trifft es hiernach auf 100 M Steuerkapital 70 S Umlage. (1895: 54 S 1894: 72 S.)

Der Reservefond

wird sich einschließlich des Zugangs für das Jahr 1896 auf rund 295,800 M belaufen. Ellwangen, im Mai 1897.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Regierungsrat **B a u n.**

Ein Attentat auf Präsident Faure.

Paris, 13. Juni. Als Präsident Faure sich heute Nachmittag zu dem Rennen nach Longchamp begab, gab ein junger Mann einen Revolvererschuss gegen ihn ab. Es ist niemand getroffen worden. Der Verbrecher wurde sogleich verhaftet. Waffen und Bombenstücke wurden bei ihm gefunden.

Weiter wird noch gemeldet: Aus den letzten Feststellungen ergibt sich, daß auf den Präsidenten Faure nicht ein Revolvererschuss abgegeben wurde, sondern daß es sich um eine gusseiserne Röhre mit einer Pulver- und Resinpostenladung handelte, die in dem Augenblick der Vorbeifahrt des Präsidenten explodierte. Durch die Explosion wurde niemand verletzt. Bei dem Rohre fand man eine Schmähschrift gegen den Präsidenten, eine Pistole, einen Schlagring und ein kleines Dolchmesser, auf dem Todesdrohungen gegen Faure eingraviert waren. Man glaubt, daß es sich um die That eines Wahnsinnigen handelt. Ein Individuum, das im Augenblick der Explosion flüchtete, konnte bisher nicht wieder aufgefunden werden.

Meldung von abends 10 Uhr: Das Individuum, welches bei der Menge im Verdacht steht, der Urheber des Attentats zu sein, wurde festgenommen und heißt Gallet. Bei dem Verhör gab er fast keine Antwort. Auf dem Kolben der gefundenen Pistole ist folgende Inschrift eingraviert: „Faure ist verurteilt. Elsaß-Lothringen-Köln.“ Gallet gab die Erklärung ab, er sei ohne Beruf und wohne in der Rue Bida le Ballots, wo eine Hausfuch-

ung abgehalten wurde. Man hält Gallet nicht für den Urheber des Attentats und glaubt, daß dies der Berrückte sei, der bei dem Vorüberkommen des Präsidenten Rufe ausstieß. Es wird vermutet, daß der wirkliche Urheber im dichten Gebüsch verborgen blieb und entspringen konnte.

Schließlich wird noch gemeldet: Der Attentäter ist bisher unbekannt. Der zuerst Festgenommene und von der Menge mit Lynchjustiz bedrohte Mann legitimierte sich als Geheimpolitist. Das Gerücht, bei ihm Waffen und Bombenstücke gefunden zu haben, ist unbegründet. Präsident Faure kehrte um 6 Uhr nach dem Elisee zurück. Die Menge begrüßte ihn lebhaft. Die Explosion der mit Pulver gefüllten Röhre erfolgte, als der Wagen des Präsidenten an der Kaschade des Bois de Boulogne vorbeifuhr, um auf den Rennplatz einzubiegen. Zweifellos hatte sich der Urheber im Gebüsch versteckt. Eine sofortige genaue Durchsuchung des Gebüsches war ergebnislos.

Paris, 15. Juni. Gestern früh wurde am Attentatsorte eine zweite Röhre gefunden, welche der explodierten ähnlich ist; sie war mit Pulver von vorzüglicher Mischung und Eisenspätern gefüllt. Der Direktor des Laboratoriums meint, der Explosionskörper hätte großes Unheil anrichten können, wenn die Eisenstücke horizontal und nicht vertikal herausgeflogen wären. Der Präsekt vermutet, daß der Attentäter mit der Person identisch sei, die zur Zeit des Zarenbesuchs am Eintrachtsplatz eine Pulverröhre niederlegte.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Gmünd, 13. Juni. Sicherem Vernehmen nach wurde vorgestern das Hotel zum „goldenen Rad“ hier an Herrn Kirchgeorg jr. von Blochingen verkauft.

× **Bühlbrunn**, 15. Juni. Die Frühkirchensreise hat nun begonnen. Ziemlich Vorrat, Händler erwünscht; auch viele Brennkirchen stehen in Aussicht.

Württemberg.

Heilbrunn, 13. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern nachmittag auf der Straße nach Neckargartach unterhalb der Schleusenmündung und den Lagerhäusern. In der Nähe der letzteren stellte der Kutscher eines hiesigen Kaufmanns seine an einen Pritschenwagen gespannten Pferde ohne Aufsicht auf der Straße auf. Die Pferde rannten plötzlich davon und rissen eine auf der Hafensbrücke ihren kranken Mann auf dem Trottoir spazierenführende Frau und den Mann unter das Fuhrwerk, wodurch der Krankenwagen vollständig zertrümmert wurde. Die Frau erlitt am Kopfe verschiedene erhebliche Verletzungen und eine am rechten Unterfuß, welche von dem herbeigeleiteten Dr. Butterfat als gefährlich bezeichnet wurde. Der schon vorher kranke Mann ist der 31 Jahre alte Schneider Suvaro. Derselbe erheilt äußerlich keine Verletzung, klagte auch nicht über Schmerzen, doch kaum war der Arzt zur Hilfe erschienen, so starb der Arme auf der Stelle.

Uplingen, 13. Juni. Gestern nachmittag war ein Arbeiter damit beschäftigt, über das Dach einer dicht am Neckar stehenden eisernen Gartenlaube ein Segeltuch zu spannen, als er plötzlich mit seiner Leiter, sowie dem Gartenhäuschen, an dem die Schrauben zweifellos über den Winter abgerostet waren, in großem Bogen ins Wasser flog. Dasselbe Schicksal teilten mit ihm ein Fräulein und noch ein junger Mann, die ihm behilflich bei der Arbeit sein wollten. Alle drei kamen jedoch alsbald wieder ans Land, so daß der Sturz in die Tiefe weiter keine Folgen hatte.

Uplingen, 13. Juni. Beim Baden im Neckar erkrankt gestern der Schlosser Würtele von Berthelm infolge eines Herzschlags. Die Leiche konnte noch nicht aufgefunden werden. Der Verunglückte hatte erst vor wenigen Tagen Hochzeit.

Lüdingen, 12. Juni. Die Aussichten für die diesjährige Obsterte verschlechtern sich im hies. Bezirk mehr und mehr. Was noch geblieben war, wird durch das Ungeziefer zerstört. Wie stark diese Plage ist, geht auch daraus hervor, daß das Oberamt unter Strafandrohung die Besitzer von Obstbäumen zur Reinigung derselben aufgefördert hat.

Geislingen, D. Balingen, 13. Juni. Gestern erhängte sich der hiesige Polizeidiener, der sich als Kassier des Kriegervereins kleinere Unterschlagungen hatte zu schulden kommen lassen.

Niederhofen, D. Brackenheim, 14. Juni. Im Ortsarrest hat sich ein Mann, Vater von 8 Kindern, erhängt. Er hat sich ein Delikt im Sinne des § 176 zu schulden kommen lassen.

Vom Lande. Aus allen Teilen des Landes wird uns über die im Gang befindliche Heuernte berichtet, daß dieselbe qualitativ und quantitativ eine recht gute ist; auch die Fruchtfelder stehen mit geringen Ausnahmen schön, dagegen werden die Obstausichten täglich geringer, da die Bäume wenig oder keinen Fruchtansatz zeigen und auch von allzu zahlreich auftretenden schädlichen Insekten heimgesucht sind. (N. L.)

Von der bayerischen Grenze, 14. Juni.

Ein vielseitiger Mann wurde in Nördlingen festgenommen. Er hatte eine große Partie von Legitimationspapieren und Formularen hierzu bei sich und ist inhaltlich dieser Papiere Bäcker, Kaufmann, Buchhalter, Sattler, Buchbinder, Klempner, Seisenfieder, Färber, Zimmerkellner, Seiler, Bierbrauer und Konditor. Bald ist er bürgerlich, bald adelig. Sein adeliger Name ist Hugo von Linden. Das Gericht wird nun zunächst den wahren Namen des Mannes feststellen und ihm seine Vielseitigkeit auf einige Zeit nehmen.

Deutschland.

Berlin, 13. Juni. Heute Abend unternahm der von der Berliner Gewerbeausstellung bekannte Privatluftschiffer Wölfert, begleitet vom Mechaniker Knabe, mit einem lenkbaren Luftschiff eine Probefahrt vom Tempelhofer Felde aus, nachdem der Ballon bei der Luftschifferabteilung gefüllt war. Der Ballon hatte etwa 800 Meter Höhe erreicht, als eine starke Detonation erfolgte. In diesem Augenblick brannte der Ballon. Die Gondel löste sich von der brennenden Hülle und fiel brennend mit rasender Geschwindigkeit nahe dem Tempelhofer zur Erde. Man fand die beiden Insassen als Leichen, mit schweren Brandwunden bedeckt, vor. Jedenfalls ist der Benzinmotor durch einen Zufall explodiert und hat hierdurch die Katastrophe herbeigeführt. Wölfert hatte Versuche mit dem Luftschiff im Interesse eines Konsortiums unternommen, das seine Ideen fördern wollte.

Potsdam, 13. Juni. Der langjährige Chef des Militärkabinetts unter Kaiser Wilhelm I., General der Kavallerie v. Albedyll, ist heute früh hier gestorben.

Hannover, 15. Juni. Der Bauunternehmer Fritz Wiese wurde auf der Straße mittels eines Dolches erschossen. Als Mörder wurde der Schlossergeselle Otto Wagner verhaftet.

Zwickau, 14. Juni. Infolge einer Explosion steht der Schaderschacht in Flammen. Mehrere Personen wurden verwundet.

Zwickau, 15. Juni. Bei dem Brande des Schaderschachtes sind zwei Arbeiterinnen ver-

brannt. Den in den Schacht eingeschlossenen 200 Grubenarbeitern gelang es, durch einen Nachbarschaft zu entkommen.

Nagel, 14. Juni. Die Jury für das Kaiser Wilhelm-Denkmal erteilte die ausgesetzten 3 Preise zu 3000 M. an Professor Maison-München, Professor Schaper-Berlin und Bildhauer Buscher-Düsseldorf.

Rheinfelden, 12. Juni. Die gedeckte hölzerne Rheinbrücke auf badischer Seite steht in hellen Flammen und ist wahrscheinlich verloren. Das Dach ist noch nicht ergriffen, aber der hölzerne Unterbau brennt auf der ganzen Linie. Die Ursache ist noch unbekannt.

Rheinfelden, 13. Juni. Das große Joch der Rheinbrücke stürzte gestern Abend 9 Uhr in den Rhein und schwamm brennend stromabwärts.

Wörishofen, 11. Juni. Das Befinden des Prälaten Kneipp hat sich derart verschlimmert, daß man stündlich seinen Tod erwartet.

Ausland.

Wien, 14. Juni. Heute beginnt vor dem Wiener Schwurgericht ein sensationeller Prozeß. Angeklagt sind 2 frühere Offiziere, Bartmann und Waniczek, Hochverrat begangen zu haben dadurch, daß sie militärische Pläne und Schriften vom Jahr 1890-1896 an den Vertreter einer auswärtigen Macht für 40 000 fl. verkauften; auch boten sie ihrem Auftraggeber Pläne einer zweiten Großmacht für 50 000 Frs. an. Beide sind geständig. Die Verhand-

lung wird geheim geführt. Das Gesetz normiert für Hochverrat Tod durch den Strang.

Semlin, 14. Juni. Das Hochwasser durchbrach die Schutzdämme zwischen Rubin und Ivanowa. Beide Ortschaften wurden überschwemmt. Vier Dampfer sind von hier zur Errettung der Einwohner abgesandt worden.

Paris, 15. Juni. In der Vorstadt Neuilly entstand auf einem Jahrmarkt am 13. d. M. nachts halb 11 Uhr ein Theaterbrand. Es entstand eine Panik, wodurch viele Personen schwer verletzt wurden. Der Brand entstand in einer Bude, wo gerade das Ausstattungstück „der Brand im Bazar in der Rue. St. Curzon“ aufgeführt wurde; 30 Personen wurden schwer, 11 leicht verletzt. Man fürchtet, daß einige Personen ihren Wunden erliegen werden.

Paris, 15. Juni. Der Polizeitagent Koston, der vorgestern irrtümlich für den Urheber der Explosion gehalten und übel zugegerichtet wurde, erhielt eine Medaille I. Klasse und ein ausgiebiges Schmerzensgeld.

— In Paris haben sich zwei Chemänner, die über den Verlust ihrer Frauen untröstlich waren, umgebracht, ein Obsthändler und ein Markthallenaufseher.

London, 14. Juni. Daily Chronicle erzählt aus Athen von gestern, daß die Türken ihre Ansprüche auf eine Kriegsentwädigung auf 6 Millionen Pfd. Sterl. ermäßigt haben.

Verschiedenes.

Amberg, 14. Juni. Gestern Nachmittag

sind in Thannsföh bei Frethung in der Oberpfalz 24 Wohnhäuser mit Nebengebäuden niedergebrannt.

Bozen, 16. Juni. Die Eisackbrücke bei Bozen ist gestern durch Feuer gänzlich zerstört worden.

* Nahe ist süß. Lehrer (zum kleinen Fritz, den er soeben wegen Unaufmerksamkeit gezüchtigt hat): „So, nun nenne mir mal ein paar Säugtiere!“ — Fritzchen (schluchzend): „Dhse! Kamel! Rhinoceros!“

Gerichtssaal.

Stuttgart, 14. Juni. (Landgericht.) Wegen schweren Diebstahls wurde der vorbestrafte, lediger Schlosser Georg Linsenmayer von Utingen, O.A. Göppingen, welcher einer Wittve in der Hirschstraße zu Ludwigsburg mittels Dietrichs 6 M. entwendet hatte, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Göppingen, 12. Juni. Am Aushebungstag, den 8. April ds. Js. hat, laut „Göpp. Wochbl.“ der 20 Jahre alte Rekrut Flaschner-geselle Knauß aus Hohenstaufen auf dem Fußweg nach Hohenstaufen in der Nähe der Gutmannschen Fabrik den 12jährigen Sohn des Mechanikers Seidenspinner von hier aus geringfügigen Anlaß an den Ohren gefaßt, in die Höhe gehoben und mit solcher Wucht zu Boden geworfen, daß der Knabe den Fuß vollständig brach. Für diese Heldenthat hat ihm die Strafkammer des Landgerichts Ulm eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten zuerkannt.

Bekanntmachungen.

Rudersberg,

Gerichtsbezirks Welzheim.

Benachrichtigung an Erbschafts-gläubiger und Gläubiger-Aufruf.

Das am 8. ds. Mts. errichtete Verlassenschaftsinventar der am 25. April d. J. verstorbenen Katharine geb. Gläser, Wittve des Jakob K i e l, gewesenen Zimmermanns in Rudersberg, hat bei einem Nachlaß von 2093 M 31 S und einem Schuldenstand von 2168 M 82 S eine Unzulänglichkeit von 75 M 51 S ergeben.

Die Erbschaft wurde von sämtlichen Testamentserben ausgeschlagen, von einem Intestaterben dagegen mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Es werden daher die unbekanntenen Erbschaftsgläubiger aufgefordert, binnen der Frist von

zwei Wochen

ihre Ansprüche anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinandersehungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt würden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfd.-Ges.) vorbehalten bliebe.

Wosfern nicht binnen derselben Frist die Eröffnung des Konkurses erfolgt oder beantragt ist, wird die Masse verfilbert und unter die Gläubiger nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundfäden verteilt werden.

Den 16. Juni 1897.

Namens der Teilungsbehörde Rudersberg:

R. Gerichtsnotariat Welzheim:

H o f m a n n.

W e l z h e i m.

Gras-Verkauf.

Montag den 21. ds. Mts. verkauft die Stadtpflege den diesjährigen Grasertrag der städtischen Wiesen.

Zusammenkunft morgens 7 Uhr bei der Untermühle, um 10 Uhr beim Turnplatz und um 1 Uhr auf dem oberen Wiesen.

Stadtpflege.

Otter's Haustrumpf

hat sich in kürzester Zeit überall eingeführt und verdankt diese rasche Verbreitung seiner großen Beliebtheit.

Weinverkauf für Welzheim: Gottlieb Ellinger, Küfermeister.

Bau-Record.

Die am Neubau eines Wohnhauses vorkommenden Arbeiten als:



Grab-Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstricharbeiten veraccordiere ich am



Donnerstag den 24. d. Mts.

nachmittags 3 Uhr

und wollen diesbezügliche schriftliche Offerte bis dahin mir übergeben, auch können Plan und Kostenvoranschlag bei mir eingesehen werden.

Gschwend, 14. Juni 1897.

Schultheiß Ropp.

S e h s e l b e r g.

Am 21. Juni 1897

vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathaus die Beschaffung

zweier blechener Dachrinnen

im Abstreich vergeben.

Den 14. Juni 1897.

Schultheiß Laurösch.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter verkauft kommenden

Donnerstag abend 7 Uhr

im Gasthaus zum „Thann“ eine größere Partie

Nadel-Reisack

von Hagmüller's Wald, nächst Niederheckenhof gelegen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

F. W. Munz.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.



Backnang.
Eiserne Tragbalken,
I. Winkel & Façoneisen,
Säulen
verschiedener Höhe,
= Dachfenster =

empfehle zu den billigsten Preisen und kann mit jeder Bestellung sofort dienen.

Alb. Isenflamm senr.

Max Lohss, Welzheim
empfehlte für Kleider und Blusen
= **Waschstoffe** =
in bedruckten und buntgewobenen Neuheiten in den besten Farben.

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost“.
Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise von M. 2,30 vierteljährl.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Photogr. Anstalt Welzheim.
Aufnahmen
Sonntag den 20. Juni 1897.
Photograph Wahl.
Drahtzaungeflechte sowie Stacheldraht
empfehlte billigst
Chr. Bauer.

Alle Sorten Sensen,
ausgedängelte wie auch mit Wurb zum Mähen parate,
Aechte Mailänder Wetzsteine,
Amerikanische und deutsche
Sengabeln, Dunggabeln sowie Anmachgabeln
mit und ohne Stiel empfehle zu billigsten Preisen
Chr. Bauer.

Welzheim.
Strohüte
empfehle in größter Auswahl billigst
Heinr. Aug. Bilfinger.

Reste! Reste! Reste!
Eine große Partie
Reste,
bestehend in rein wollenen, schwarzen und farbigen
Kleiderstoffen, Sendenzug, Zitz, Blandruck,
Unterrockstoffen, Blusenstoffen für Damen,
Gretone und Futterstoffen
bringt zu denkbar niedrigsten Preisen zum Verkauf
Carl Schäffer in Rudersberg.

Welzheim.
Bettzeugen, Bettdrill,
Bettbarchernt,
Bettfedern und Flaum
in allen Preislagen und besten Qualitäten bei
F. W. Munz.

Welzheim.
Nächsten Freitag
Kalf
sowie Ziegelwaren
bei
Werkmeister Pfeifer.

Welzheim.
Glasziegel,
per Stück 40 S, hält fortwährend
auf Lager
Matth. Alent.

Welzheim.
Abmilch
per Str. 3 S ist jeden Vormittag
zu haben in der
Molkerei.

Süßbutter
per Pfund M. 1.10.

Delikatess-Mahmkäse
vom bayr. Allgäu, in Päckchen
à 25 S verpackt, empfehle
S. Hohly.

Gras-Verkauf.
Den Ertrag von meinen Wiesen
und Ackerern gebe ich einzeln
oder im Ganzen ab.
S. Hohly.

Welzheim.
Nächsten Freitag
schwarzen u. weißen Kalf
sowie Ziegelwaren
bei
Ziegler Gleich.

Für ihr erkranktes Dienstmädchen
sucht sofort ein ehrliches, williges

Mädchen
Frau Seifensieder Munz.
Gulenhof.
Ungefähr 16 Str.

Haber
(widenfrei) hat zu verkaufen
Johann Grau.

Welzheim.
Den Bienenzüchtern empfehle
Kunstwaben
billigst
S. Hohly